



sich dem Ende zu. In einigen Jahren werden sich erneut Mönche an diesem geschichtsträchtigen Ort niederlassen. Nächste Station auf der Kloster-Route ist die Norbertuskapelle jenseits der Rurbrücke. 4 (ohne Abbildung) Aus nah und fern kommen Hilfesuchende hierher, um in schwierigen Lebenslagen den hl. Judas Thaddäus um Beistand zu bitten.

Der Weg durch die Rosengasse passiert zunächst einen renaturierten Talgrund. Seit der Entfichtung kann sich die ursprüngliche Vegetation wieder ungehindert entfalten. Nach einer kurzen Waldpassage geht es durch offenes Gelände hinauf zum Ortsrand von Kalterherberg. Sich ständig ändernde Landschaftsformen prägen den Streckenverlauf am Rand des von Rur

Das sollten Sie wissen:

- Die Nutzung der Wanderwege geschieht auf eigene Gefahr.
- Dieser Wanderweg ist in beide Richtungen markiert.
- Die Wanderung führt streckenweise über naturbelassene Pfade und Wege. Es ist daher ratsam, festes Schuhwerk und der Witterung angemessene Kleidung zu tragen.
- Die Wanderkarte Nr. 3 „Monschauer Land - Rurseeengebiet“ des Eifelvereins bietet Ihnen eine zusätzliche Orientierungsmöglichkeit.

und Perlenbach eingerahmten Höhenrückens. Die Waldstücke wechseln zwischen Fichtenwald, dichtem Buschwerk und urwüchsigen Laubholzbeständen. An mehreren Stellen bieten sich Aussichten auf die Täler von Rur und Perlenbach und die umliegenden Höhenorte. Das großräumige, von Hecken durchzogene Weideland garantiert eine wohltuende Weite.

Eine Schneise am Hangweg oberhalb der Rur ermöglicht nochmals einen schönen Blick auf Kloster Reichenstein. 5 (ohne Abbildung) Quellgebiete, wie das des Hasselbachs, 6 überraschen mit reizvollen Impressionen. An anderen Stellen führt die Route an alten Buchenreihen, Weißdornhecken oder Ginsterbüschen vorbei. Auch die Liebhaber der hiesigen Flora kommen auf ihre Kosten. Zahlreiche, für die unterschiedlichen Lebensräume typische Blumen und Pflanzen säumen den Weg. 7

Nach der Überquerung der B 399 genügen wenige Schritte, um in eine andere Welt einzutauchen. Munter schlängelt sich der Römerbach durch sein enges Tal, bevor er in der Perlenbachtalsperre endet, die seit 1956 den größten Teil des Monschauer Landes mit Trinkwasser versorgt. Am Westufer des Stausees entlang gelangt man zur Brücke über den Perlenbach. Sie markiert die südöstlichste Stelle der Kloster-Route. Gemächlich fließt das Wasser im seichten Bett dahin, um kurz darauf ebenfalls in die Talsperre zu münden. 8 Nach ca. 400 Metern trifft der östliche Uferweg wieder auf den Eifelsteig, der von hier aus entweder zurück zum Ausgangspunkt nach Monschau oder nach Höfen führt.



Kontakt: Monschau Touristik GmbH
 Stadtstr. 16
 52156 Monschau
 Tel. +49(0)24 72-80 48-0
 touristik@monschau.de
 www.monschau.de

1 | Kloster-Route

Patentrezept Bewegung
 Aktiv vorbeugen mit der BARMER



Werden Sie aktiv und machen Sie mit – für ein längeres, besseres und gesünderes Leben!

Die interessanten Mitmach-Angebote sowie vielfältigen Präventionskurse finden Sie auf der BARMER Homepage www.barmer.de oder erhalten Sie in Ihrer BARMER Geschäftsstelle:

Geschäftsstelle Aachen
 Peterstraße 44 • 52062 Aachen
 Tel. 018 500 64-1123 • Fax 018 500 64-1000
 aachen@barmer.de

Geschäftsstelle Simmerath
 Robert-Koch-Straße 7-13 • 52152 Simmerath
 Tel. 018 500 64-63 50 • Fax 018 500 64 -6399
 simmerath@barmer.de

Geschäftsstelle Schleiden
 Sleidanusstraße 1 • 53937 Schleiden
 Tel. 018 500 66-63 00 • Fax 018 500 66-63 49
 schleiden@barmer.de

BARMER
 die gesunden Experten



Kloster
 ROUTE

monschau touristik

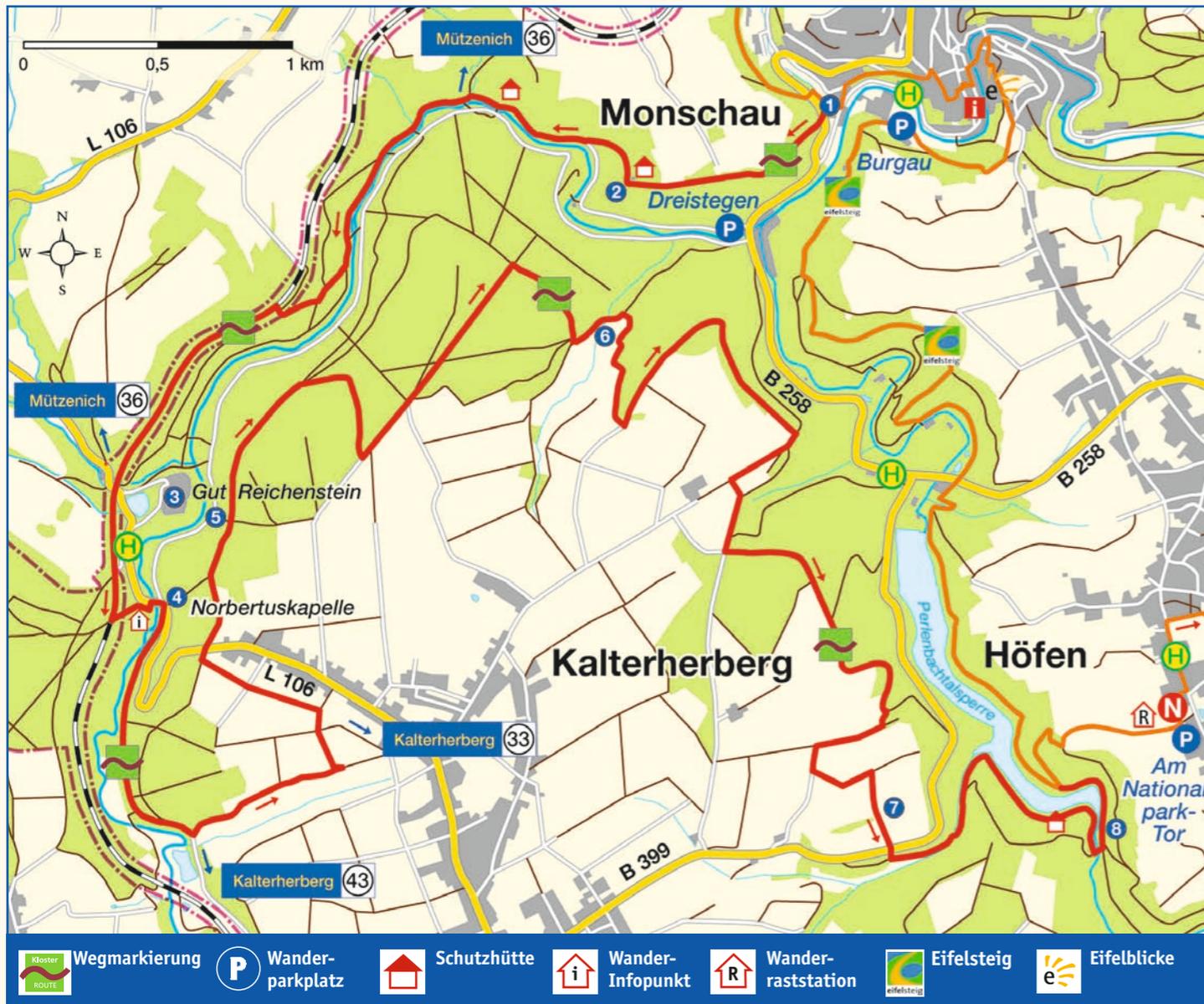


Unterwegs in Monschau

Kloster-Route
Partnerweg Eifelsteig
21 km Wandertour

WANDERBARES
MONSCHAU





Kloster-Route Partnerweg Eifelsteig



21 km Wandertour

Das Gebiet zwischen der Altstadt Monschau, dem Kloster Reichenstein und der Perlenbachtalsperre fasziniert durch seine außergewöhnliche Vielfalt. Doch es sind nicht nur die herausragenden Landschaftsszenarien, die Fernsichten und die Sehenswürdigkeiten, die begeistern. Manches, was auf den ersten Blick gewöhnlich erscheint, offenbart bei genauem Hinsehen seine unverwechselbare Eigenart. Nicht zuletzt die zahlreichen Pfade und naturbelassenen Wege machen die Kloster-Route zu einem Wandergenuss. Von der Monschauer Altstadt aus führt der Weg über den Eifelsteig zur Felsenkeller-Brauerei. 1 Das Museum mit Sudhaus, dem 1830 ist den Schieferfels getriebene Felsenkeller sowie einer umfangreichen Sammlung von historischen Geräten zeigt, wie hier bis vor wenigen Jahren das „Felsquell“-Bier nach alter Tradition gebraut wurde. An der Bundesstraße zweigt die Kloster-Route vom Eifelsteig ab. Das erste Stück des steil ansteigenden Pfades war nicht immer von Wald umgeben. Am Hang lagen in früherer Zeit gepflegte Gärten. Übrig geblieben sind die gemauerten Terrassen, auf denen heute Fichten wachsen.

Die 60 Meter über dem Talgrund gelegene Ehrensteinsley zählt zu den imposantesten Felsen des oberen Rurtales. Ganz gleich, ob man in die Tiefe auf den Jugendzeltplatz schaut oder den Blick in die Ferne auf Mützenich im Westen 2 oder Höfen im Osten richtet, der Aussichtspunkt ist in jedem Fall eine Rast wert. Über einen verwunschenen Pfad geht es hinab zur Rur. Was nun folgt ist Naturerlebnis pur. Mal fließt der Gebirgsbach

sacht dahin, mal tobt er zwischen mächtigen Steinen hindurch. Es lohnt sich, immer wieder stehen zu bleiben und das beruhigende Rauschen auf sich wirken zu lassen. Die braue Färbung des Wassers verrät seine Herkunft. Die Rur entspringt im torffreien Moorgebiet des Hohen Venns.

Das nächste Wegstück folgt der Trasse der ehemaligen Vennbahn. Im Frühjahr präsentiert die Natur an manchen Stellen ein faszinierendes Schauspiel. Millionen Narzissen überziehen den Steilhang dann mit einem goldgelben Blütenteppich. Auf drei mächtigen Pfeilern überspannt der Viadukt das Tal des Ermesbachs und gibt den Blick frei auf eines der bedeutendsten christlichen Bauwerke des Monschauer Landes: Kloster Reichenstein. Zunächst zieht der ehemalige Klosterweiher die Aufmerksamkeit auf sich. Erst auf den zweiten Blick bemerkt man zwischen mächtigen Baumkronen das schiefergedeckte Dach der Klosterkirche mit dem kleinen Glockenturm. 3 (Titelbild) Als Walram II. von Limburg um 1132 seine Burg auf einem Hügel über der Rur aufgab, um flussabwärts die heutige Monschauer Burg zu gründen, überließ er den Ort dem Prämonstratenserorden. 670 Jahre lang lebten zunächst Nonnen und später Mönche in dieser Abgeschiedenheit. Doch sie widmeten sich nicht nur dem kontemplativen Leben, sondern trugen den christlichen Glauben zu den Bewohnern der umliegenden Dörfer und leisteten ihnen in Notzeiten tatkräftige Hilfe. 1802 wurde das Kloster im Zuge der Säkularisation aufgelöst und in einen Gutshof umgewandelt. Doch die Zeit von „Gut“ Reichenstein neigt

